

Lagebericht

der

**Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim**

für das

Geschäftsjahr 2018

<u>Gliederung:</u>	Vorbemerkung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung	S. 2
	Geschäftsverlauf	S. 2
	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	S. 5
	Risikobericht	S. 7
	Ausblick	S. 8

Vorbemerkung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Die regionale Wirtschaft hat sich im Jahr 2018 überdurchschnittlich gut entwickelt, auch wenn die Konjunktur in der zweiten Hälfte des Jahres deutlich an Schwung verloren hat. Ablesen lässt sich dieser Verlauf an den Werten des IHK-Konjunkturklimaindex, dem wichtigsten Gradmesser der regionalen Wirtschaft. Nachdem dieser im ersten Quartal 2018 mit 130 Punkten noch einen rekordverdächtig hohen Wert einnahm, sank er im Laufe des Jahres kontinuierlich und wies im vierten Quartal lediglich 108 Punkte auf. Damit lag der Konjunkturklimaindex zum Jahresende unterhalb des langjährigen Durchschnitts.

Der Konjunkturklimaindex basiert auf zwei Komponenten: der aktuellen Geschäftslage und den zukünftigen Geschäftserwartungen. Die Geschäftslage hat sich wie im Vorjahr auf hohem Niveau gehalten und wurde durchgängig besser beurteilt als die Geschäftserwartungen. Die Geschäftserwartungen verschlechterten sich hingegen deutlich und lagen zum Jahresende im negativen Bereich. Laut Umfrage nahmen im Jahr 2018 vor allem die Risiken eines möglichen Fachkräftemangels zu. Auch die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und eine nachlassende Nachfrage, insbesondere aus dem Ausland, stellten für zunehmend viele Unternehmen ein Risiko für die weitere Geschäftsentwicklung dar.

Geschäftsverlauf

Die IHK-Vollversammlung hat am 5. Dezember 2017 die Umsetzung von acht IHK-Top-Projekten für das Jahr 2018 beschlossen. Die Mitglieder des IHK-Präsidiums haben am 5. Juli 2018 einen schriftlichen Zwischenbericht über den Umsetzungsstand zum Ende des ersten Halbjahres 2018 erhalten. In den Sitzungen des IHK-Präsidiums am 26. Februar 2019 und der IHK-Vollversammlung am 19. März 2019 wurde über den Umsetzungsstand zum Ende des Jahres 2018 mündlich sowie schriftlich in Form eines Ergebnisberichtes berichtet,

Folgende IHK-Top-Projekte wurden im Jahr 2018 umgesetzt:

- IHK für den Mittelstand
- Israel: Delegationsreise
- Verlagsvertrag ihk-magazin
- Mittelzentren-Monitor Handel
- Energie 4.0
- IHK-Wahl 2018
- Digitalisierung Prüfungsprozesse in der Ausbildung
- Analyse GmbH-Gründung

Unsere IHK befindet sich aktuell in der vierten Zertifizierungsperiode (2017 bis 2020) nach der internationalen Qualitätsnorm DIN ISO 9001. Vom 7. März bis 9. März 2018 durchlief unsere IHK turnusgemäß das erste von zwei sogenannten Überwachungsaudits im Rahmen der laufenden Zertifizierungsperiode. Die durchführende Zertifizierungsgesellschaft Lloyd's Register Quality Assurance (LRQA), Köln, hat das bestehende Zertifikat am 9. März 2018 bestätigt.

Ertragsentwicklung

Die Erträge aus Beiträgen liegen mit 9.565 TEUR (nach erfolgten Erstattungen und Nachzahlungen) mit 355 TEUR bzw. 3,9 % leicht oberhalb des Planniveaus von 9.210 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Erträge aus Beiträgen um 2.019 TEUR erhöht. Ursächlich hierfür ist die von der Vollversammlung am 5. Dezember 2017 im Zuge der Beschlussfassung zur Wirtschaftsplanung 2018 festgelegte Finanzstrategie „IHK2017plus“, die u. a. eine Anpassung der Grundbeiträge für besonders ertragsstarke Unternehmen sowie eine Anhebung des Umlagehebesatzes von 0,05 % auf 0,08 % (Niveau vor der letzten Senkung im Jahr 2010) beinhaltet. Ziel dieser Finanzstrategie ist, ab dem Geschäftsjahr 2018 wieder ausgeglichene bzw. leicht positive Jahresergebnisse erzielen zu können.

Die Erträge aus Gebühren von 2.523 TEUR liegen mit 83 TEUR bzw. -3,2 % leicht unter dem Planwert für das Jahr 2018, wobei die Erträge aus Entgelten von 1.566 TEUR mit 147 TEUR bzw. 10,3 % über dem Planwert liegen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 526 TEUR haben sich gegenüber dem Planwert von 275 TEUR um 250 TEUR deutlich erhöht. Ertragssteigernd wirken sich hier vor allem eine zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung 2018 noch nicht absehbare Erstattung (sog. Abfindungsvergütung) des VdW Versorgungsverband deutscher Wirtschaftsorganisationen, Langenfeld, von 123 TEUR sowie Rückstellungsaufösungen von 83 TEUR aus.

Insgesamt wurden somit Betriebserträge von 14.180 TEUR erzielt, die den Planansatz von 13.510 TEUR um 670 TEUR bzw. 5,0 % übersteigen.

Jahresergebnis

Im Geschäftsjahr 2018 wird ein Jahresüberschuss von 357 TEUR ausgewiesen (in der Wirtschaftsplanung 2018 wurde ein Jahresüberschuss von 128 TEUR erwartet; im Vorjahr war ein Jahresfehlbetrag von 861 TEUR zu verzeichnen). Insofern ergibt sich gegenüber dem geplanten Jahresergebnis 2018 eine Verbesserung von 228 TEUR.

Das gegenüber dem Wirtschaftsplan 2018 verbesserte Jahresergebnis beruht auf den um 670 TEUR verbesserten Betriebserträgen bei gleichzeitig um 349 TEUR gestiegenen Betriebsaufwendungen sowie einem um 93 TEUR verminderten Finanzergebnis.

Der Jahresüberschuss 2018 von 357 TEUR wird vorbehaltlich der Beschlussfassung der Vollversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses 2018 und Gewinnverwendung vollständig in die Rücklagen eingestellt. Zur Herleitung des Jahresergebnisses 2018 wird auf die Ausführungen zur Ertragslage verwiesen.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Investitionen von 155 TEUR in immaterielle Vermögensgegenstände (ausschließlich Softwarelizenzen) vorgenommen. Hiervon entfallen 101 TEUR auf die Anschaffung einer Software zur Digitalisierung des IHK-Ausbildungsbereichs. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betrugen im Jahr 2018 62 TEUR und beinhalteten Zugänge im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Finanzanlagevermögen bestehen Zugänge von 11.417 TEUR und Abgänge von Gegenständen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 8.633 TEUR. Die Zu- und Abgänge betreffen vor allem die Festgelder des Anlagevermögens, die vergleichsweise kurze Laufzeiten aufweisen und dementsprechend nach Laufzeitende neu angelegt werden. Die Festgelder des Anlagevermögens sind zur dauerhaften Finanzierung der IHK, insbesondere zur Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen, vorgesehen.

Finanzierung

Die Liquidität der IHK war zu jeder Zeit gewährleistet. Zur dauernden Liquiditätssicherung werden geeignete Instrumente zur Planung, Bewirtschaftung und Abrechnung der Finanzmittel angewendet.

Die IHK unterhält zur unmittelbaren Finanzierung lang-, mittel- und kurzfristiger Zwecke ausschließlich risikoarme Finanzanlagen. Die Anlagestrategie folgt der von der IHK-Vollversammlung am 6. Dezember 2011 beschlossenen Anlagerichtlinie und den bisherigen Beschlussfassungen des Finanzausschusses des IHK-Präsidiums.

Zum 31. Dezember 2018 werden Festgelder des Anlagevermögens von 19.887 TEUR zur langfristigen Risikovorsorge und anteiligen Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen ausgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 16.421 TEUR ergibt sich ein Anstieg um 3.466 TEUR. Die Sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche zur ausschließlichen Finanzierung der Pensionsverpflichtungen im Finanzanlagevermögen haben sich zum Bilanzstichtag um 739 TEUR auf 8.790 TEUR vermindert. Außerdem bestehen im Vergleich zum Vorjahr um 88 TEUR geringere Finanzmittel im Umlaufvermögen von 2.230 TEUR.

Für die anteilige Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen bestehen innerhalb der Sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche renditeorientiertere Finanzanlagen in Form von Anteilen an Investment- und Rentenfonds. Nach derzeitigen Erkenntnissen ist weiterhin eine angemessene Anlagesicherheit dieser Finanzanlagen aufgrund ihrer Struktur und des langfristigen Anlagehorizontes gegeben.

Personal

Der durchschnittliche Personalbestand der IHK (ohne Auszubildende, in Personaljahren bzw. Vollzeitäquivalenten) lag im Geschäftsjahr 2018 mit 86,2 Mitarbeitern unterhalb des Personalbestands im Vorjahr (87,5 Mitarbeiter) sowie unterhalb der für 2018 geplanten Personalkapazität von 88,5 Mitarbeitern.

Im aktuell vorliegenden bundesweiten Vergleich aller IHKs (Datenbasis: geprüfte Jahresabschlüsse 2017) belegt die IHK einen weiterhin sehr niedrigen Vergleichswert von 1,5 Vollzeitäquivalenten je 1.000 IHK-Mitgliedsunternehmen. Das entsprechende Benchmarking für das Jahr 2018 auf der Grundlage der geprüften IHK-Jahresabschlüsse 2018 wird für Sommer/Herbst 2019 erwartet. Es wird davon ausgegangen, dass hier weiterhin eine sehr schlanke personelle Ausstattung nachgewiesen wird.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Zusammengefasst stellt sich die Vermögenslage wie folgt dar:

	2018		2017	
	EUR	%	EUR	%
Aktiva				
Anlagevermögen	31.933.437,13	90,6	29.234.701,51	89,7
Umlaufvermögen	3.187.274,51	9,1	3.223.594,95	9,9
Rechnungsabgrenzungsposten	117.080,91	0,3	125.041,23	0,4
	35.237.792,55	100,0	32.583.337,69	100,0
Passiva				
Eigenkapital	8.832.747,79	25,1	8.476.208,63	26,0
Rückstellungen	23.957.000,00	68,0	21.866.000,00	67,1
Verbindlichkeiten	522.268,78	1,5	542.805,47	1,7
Rechnungsabgrenzungsposten	1.925.775,98	5,4	1.698.323,59	5,2
	35.237.792,55	100,0	32.583.337,69	100,0

Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich keine signifikanten Änderungen in der Vermögens- und Kapitalstruktur, so dass die Vermögenslage weiterhin als sehr stabil zu bezeichnen ist. Die Bilanzsumme liegt mit 35.238 TEUR vor allem aufgrund erhöhter Rückstellungen und eines korrespondierend angestiegenen Anlagevermögens oberhalb des Vorjahresniveaus von 32.583 TEUR.

Das bilanzielle Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresüberschusses 2018 um 357 TEUR auf 8.833 TEUR erhöht. Es besteht eine Eigenkapitalquote von 25,1 % (Vorjahr: 26,0 %). Die Eigenkapitalausstattung wird weiterhin als ausreichend angesehen. Allerdings dürfte sie sich – verglichen mit dem Eigenkapital anderer Körperschaften öffentlichen Rechts – eher am unteren Rand bewegen.

Finanzlage

Die nachstehende verkürzte Finanzrechnung zeigt die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit:

	2018 EUR	2017 EUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.872.275,54	412.649,91
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.960.435,67	407.087,37
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-88.160,13	819.737,28

Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belegt die bestehende Innenfinanzierung der IHK aus ihrer originären Geschäftstätigkeit. Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert dabei aus der Umsetzung der Finanzstrategie „IHK2017plus“, die u. a. zur Erhöhung der zahlungswirksamen Erträge geführt hat.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit beruht vor allem auf den Investitionen in das Finanzanlagevermögen aufgrund der Wiederanlage von Festgeldern des Anlagevermögens, die trotz ihrer kurzfristigen Laufzeiten, zur dauerhaften Finanzierung der IHK vorgesehen sind.

Ertragslage

Die auf die wesentlichen Posten reduzierte Gewinn- und Verlustrechnung 2018 stellt sich wie folgt dar:

	2018		2017	
	EUR	%	EUR	%
Betriebserträge	14.179.681,88	100,0	11.700.454,51	100,0
Materialaufwand	-2.320.995,56	-16,4	-2.215.051,19	-18,9
Personalaufwand	-6.745.870,75	-47,6	-6.259.896,91	-53,5
Weitere betriebliche Aufwendungen	-2.915.707,04	-20,5	-2.781.649,86	-23,8
Betriebsergebnis	2.197.108,53	15,5	443.856,55	3,8
Finanzergebnis	-1.824.559,04	-12,9	-1.289.919,35	-11,0
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,0	0,00	0,0
Steuern	-16.010,33	-0,1	-15.384,32	-0,1
Jahresergebnis	356.539,16	2,5	-861.448,09	-7,3

Die Betriebserträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2.479 TEUR bzw. 21,2 % auf 14.180 TEUR erhöht. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 waren vor allem um TEUR 2.019 höhere Beitragserträge, um 153 TEUR angestiegene Erträge aus Gebühren und um 126 TEUR erhöhte Erträge aus Entgelten sowie ein Anstieg der Sonstigen betrieblichen Erträge um 180 TEUR zu verzeichnen.

Der Betriebsaufwand von insgesamt 11.983 TEUR überschreitet den Vorjahreswert um 726 TEUR bzw. 6,4 %. Ursächlich hierfür ist vor allem innerhalb des Personalaufwands die zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung noch nicht absehbare Anpassung der Sterbetafeln (Heubeck-Richttafeln 2018 G) zur Bewertung der Pensionsrückstellungen. Durch die erste Anpassung dieser biometrischen Daten seit dem Jahr 2005 werden vor allem die längeren Lebenserwartungen berücksichtigt, so dass entsprechende Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen erforderlich waren. Im Vergleich zum Vorjahr besteht ein Anstieg des Personalaufwands um 486 TEUR, wobei sich die reinen Gehaltsaufwendungen mit 4.727 TEUR exakt auf Vorjahresniveau bewegen.

Darüber hinaus bestehen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 Erhöhungen im Materialaufwand von 106 TEUR und den weiteren betrieblichen Aufwendungen von 134 TEUR (davon Abschreibungen von 92 TEUR und sonstige betriebliche Aufwendungen von 42 TEUR).

Das Betriebsergebnis fällt demzufolge mit 2.197 TEUR um 1.753 TEUR gegenüber dem Vorjahreswert deutlich verbessert aus.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 535 TEUR auf -1.824 TEUR verschlechtert. Belastend haben sich hier vor allem die um 470 TEUR auf 2.066 TEUR angestiegenen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen ausgewirkt. Die deutlich höheren Zinsaufwendungen resultieren vor allem aus dem Rückgang des Diskontierungszinssatzes zur Bewertung der Pensionsrückstellungen von 3,68 % im Vorjahr auf 3,21 % zum 31. Dezember 2018. Allein hierdurch ergibt sich ein Zinsänderungsaufwand von 1.324 TEUR (Vorjahr: 834 TEUR).

Unter Berücksichtigung der Sonstigen Steuern von 16 TEUR ergibt sich somit ein Jahresüberschuss von 357 TEUR, der vorbehaltlich der Beschlussfassung der Vollversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses 2018 einschließlich Gewinnverwendung den Rücklagen zugeführt werden soll. Die Beschlussfassungen zum Jahresabschluss 2018 sind für die Sitzung der Vollversammlung am 3. Dezember 2019 vorgesehen.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Zur Identifizierung und Bewertung möglicher Risiken setzt die IHK ein eigenentwickeltes Risikomanagementsystem ein. Anhand speziell auf den Geschäftszweck der IHK abgestimmter Risikobereiche und Risikoklassifikationen werden monetäre und nichtmonetäre Einzelrisiken erfasst. Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

Das Risikoinventar wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2018 weiter konkretisiert. Es war im Geschäftsjahr 2018 zuletzt am 8. Februar 2018 Gegenstand der turnusgemäßen Managementbewertung nach DIN ISO 9001.

Betriebsrisiken

Generell schützt sich die IHK gegen Risiken, die im Zusammenhang mit ihren Tätigkeiten stehen, durch das Einhalten von Gesetzen und behördlichen Vorschriften, Vorgaben durch das dokumentierte Qualitätsmanagementsystem (Verfahrensweisungen), den Instrumenten des Qualitätsmanagementsystems (Audits) und der im Jahr 2016 neu implementierten Internen Revision sowie ausgewählter Versicherungen.

Finanzrisiken

Finanzrisiken bestehen grundsätzlich in Form von Forderungsausfällen. Diese werden durch den kaufmännischen Bereich der IHK laufend überwacht. Des Weiteren existieren Risiken hinsichtlich der künftigen Wertentwicklung der zur Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtung bestehenden Finanzanlagen. Es erfolgt ein kontinuierliches Controlling dieser Finanzanlagen durch die IHK. Zum Bilanzstichtag sind mit Ausnahme der aus Vorsichtsgründen vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen von 57 TEUR auf Finanzanlagen keine konkreten langfristigen Wertentwicklungsrisiken erkennbar, zumal davon ausgegangen wird, den Abschreibungsbetrag künftig wieder zuschreiben zu können.

Belastend wirkt sich allerdings weiterhin das anhaltend niedrige Zinsniveau aus. Hierdurch werden sich künftig weiterhin hohe (zinsbedingte) Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen ergeben. Dieser Effekt wird durch die ab dem Geschäftsjahr 2016 anzuwendende geänderte Bewertung der Pensionsrückstellungen nicht vermieden, sondern lediglich über einen längeren Zeitraum verteilt. Zugleich lassen sich durch das niedrige Marktzinsumfeld nur vergleichsweise geringe Zinserträge aus den Festgeldern erzielen. Unter Einbindung des Finanzausschusses des IHK-Präsidiums werden die Anlagepolitik der IHK regelmäßig geprüft und Maßnahmen zur Verbesserung der Renditen aus dem Finanzvermögen erörtert und ggf. umgesetzt. Diese Maßnahmen sollen im Jahr 2019 intensiviert werden.

Gesamtrisiko

Das gegenwärtige Risikoszenario führt zu der Erkenntnis, dass im Geschäftsjahr 2018 keine bestandsgefährdenden Risiken für die IHK bestanden haben.

Aus heutiger Sicht sind auch in absehbarer Zukunft keine bestandsgefährdenden Entwicklungen und Risiken ableitbar.

Die IHK-Vollversammlung hat in ihrer Sitzung am 5. Dezember 2017 unter anderem die zu diesem Zeitpunkt absehbare Entwicklung der Ausgleichsrücklage zum 31. Dezember 2018 auf der Grundlage einer Risikoprognose gemäß § 15a Abs. 2 Finanzstatut im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2018 beschlossen. Hierbei wurden rücklagenrelevante Risiken in Höhe von rd. 4.573 TEUR berücksichtigt. Auch der voraussichtliche Gesamtbestand der Anderen

Rücklagen zum 31. Dezember 2018 wurde durch die Vollversammlung am 5. Dezember 2017 im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2018 beschlossen.

Die DIHK-Vollversammlung hat in ihrer Sitzung am 22. März 2018 einen Grundsatzbeschluss gefasst, nach dem u. a. ein einheitliches und verbindliches Stammdatensystem für alle IHKs entwickelt werden soll. Hintergrund dieser Entscheidung der DIHK-Vollversammlung ist, dass ein neues einheitliches Stammdatensystem als erforderlich angesehen wird, um digitale IHK-Produkte und Leistungen künftig schneller und effizienter entwickeln und in den IHKs implementieren zu können. Die derzeit noch bestehenden vier unterschiedlichen Stammdatensysteme in der IHK-Organisation wären insofern abzulösen, zumal keines dieser Stammdatensysteme als ausreichend zukunftsfähig angesehen wird.

Das gemeinschaftliche Vorgehen aller IHKs sowie des DIHK bei der Digitalisierung der IHK-Organisation und die Entscheidung für ein einheitliches und verbindliches Stammdatensystem (Projekt IHK Digital) sind sinnvoll und nachvollziehbar, da die IHK – wie auch der Großteil der anderen IHKs – die Herausforderungen der Digitalisierung nur im Verbund nachhaltig lösen und finanzieren kann.

In der Sitzung der DIHK-Vollversammlung am 28. November 2018 wurde u. a. beschlossen, den IHKs zu empfehlen, für das Jahr 2019 ein Gesamtbudget für das Projekt IHK Digital von 16 Mio. EUR zur Verfügung zu stellen. Dieses Budget umfasst das Budget für die Fortführung der bestehenden Projekte und Produkte von IHK Digital sowie ein Innovationsbudget für 2019. Strategische Schwerpunkte für 2019 sind vor allem die Themen IT-Referenzarchitektur, Mitgliederidentitätsdaten-Management und IHK-Bildungsportal. Die Finanzierung des Betriebs und des Supports der bestehenden Produkte erfolgt auf Basis der jeweils angegebenen Schlüssel (Mitarbeiter, Ausbildungsverhältnisse, Mitgliedsunternehmen, Gewerbeerträge). Das Innovationsbudget 2019 wird von den IHKs auf der Grundlage des Anteils des Gewerbeertrags-Aufkommens im jeweiligen IHK-Bezirk am gesamten Gewerbeertrags-Aufkommen aller IHKs finanziert. Für 2019 betragen die voraussichtlichen Gesamtkosten der IHK für das Projekt IHK Digital 153 TEUR.

Es wird erwartet, dass sich durch die Entwicklung und Einführung eines neuen Stammdatensystems und darauf aufbauender digitaler Serviceleistungen im Rahmen von IHK Digital weitere Aufwandsbelastungen in den nächsten Jahren ergeben werden. Insofern sind die zugrundeliegende Konzeption und die Kosten kontinuierlich und sorgfältig zu prüfen.

Parallel zur Beteiligung am Gesamtprojekt IHK Digital sollen weiterhin eigene „kleinere“ digitale Lösungen wie z. B. digitale Anwendungen im Bereich der Weiterbildung implementiert werden, um den IHK-Kunden auch kurzfristig umfangreichere digitale Leistungen anzubieten.

Ausblick

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Zu Beginn des Jahres 2019 kann die regionale Wirtschaft ihre konjunkturelle Schwächephase überwinden und sich leicht verbessern. Der IHK-Konjunkturklimaindex steigt um fünf Zähler auf 112 Punkte, liegt damit aber weiter unter dem langjährigen Durchschnitt. Die beiden Komponenten des Konjunkturklimaindex, die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen, entwickeln sich unterschiedlich. So trübt sich die aktuelle Geschäftslage etwas ein und wird per Saldo von 31 % der Unternehmen als gut bezeichnet (Vorquartal: 35 %). Auf die kommenden Monate blicken die Unternehmen zwar weiter pessimistisch, allerdings nimmt die Zahl der optimistisch gestimmten Unternehmen zu: 15 % gehen von einer besseren Geschäftslage aus, während 19 % mit schlechteren Geschäften rechnen.

Die weitere konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2019 hängt insbesondere von externen Faktoren ab. So sorgen die handelspolitischen Konflikte und insbesondere das Szenario eines ungeordneten Brexits weiter für Verunsicherung. Hinzu kommt, dass die Weltkonjunktur auch abseits dieser politischen Risiken gegenwärtig ohnehin gedämpft verläuft.

Im Gegensatz dazu sorgen die grundlegenden Wachstumskräfte im Inland weiter für einen freundlichen Ausblick: Dieser speist sich aus der stabilen Beschäftigungssituation und den daraus resultierenden höheren Arbeitseinkommen. Hinzu kommen die nach wie vor niedrigen Kreditzinsen, die nach wie vor insbesondere für den privaten Konsum und die Wohnungsbauinvestitionen eine wichtige Stütze darstellen.

Entwicklung der IHK

Ein Schwerpunkt des Jahres 2019 wird die Überarbeitung des IHK-Leitbildes und die Formulierung einer neuen IHK-Strategie für die nächsten Jahre bilden. Die neue Strategie soll einerseits ein Monitoring von Entwicklungen im IHK-Bezirk gewährleisten und andererseits das Projektmanagement der IHK leiten.

Das Präsidium hat in einer Sondersitzung am 26. März 2019 eine Anpassung des IHK-Leitbildes sowie einen Entwurf für die neue IHK-Strategie erarbeitet. Nach einer sich anschließenden Beratung in der Sitzung des Präsidiums am 21. Mai 2019 ist geplant, das überarbeitete Leitbild sowie den Strategieentwurf in der Sitzung der Vollversammlung am 18. Juni 2019 zu erörtern und im Jahr 2019 zu beschließen.

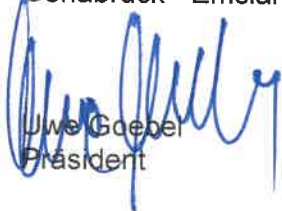
Die Geschäftsentwicklung 2019 der IHK bewegt sich innerhalb der Vorgaben des Wirtschaftsplans 2019. Nach derzeitigem Stand wird davon ausgegangen, dass ein positives Jahresergebnis von 186 TEUR ausgewiesen wird, das hiermit auf dem Niveau des Planwertes 2018 von 182 TEUR liegt.

Insofern zeigt sich, dass die Finanzstrategie „IHK2017plus“, die von der Vollversammlung am 5. Dezember 2017 beschlossen wurde und sowohl Begrenzungen im Sachaufwand als auch Anpassungen der IHK-Beiträge und Gebühren beinhaltet, ihre Zielsetzung der ausgeglichenen bzw. leicht positiven Jahresergebnisse erreicht hat.

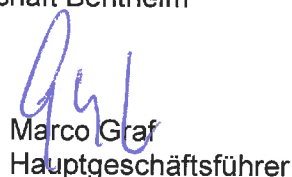
In der Folge dieser Finanzstrategie wird jährlich im Zuge der Wirtschaftsplanungen geprüft, ob die Eigenkapitalausstattung der IHK sowie Grundbeiträge und Umlagehebesatz angemessen sind. Die Entscheidung hierüber ist durch Präsidium und Vollversammlung der IHK zu treffen. Die IHK hat das klare Ziel, ihren Arbeitsauftrag und das Leistungsangebot unter besonderer Beachtung der Wirtschaftlichkeit zu erfüllen.

Osnabrück, 3. Juni 2019

Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim



Uwe Goebel
Präsident



Marco Graf
Hauptgeschäftsführer